

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Donnerstag, den 8. November

Nummer 312

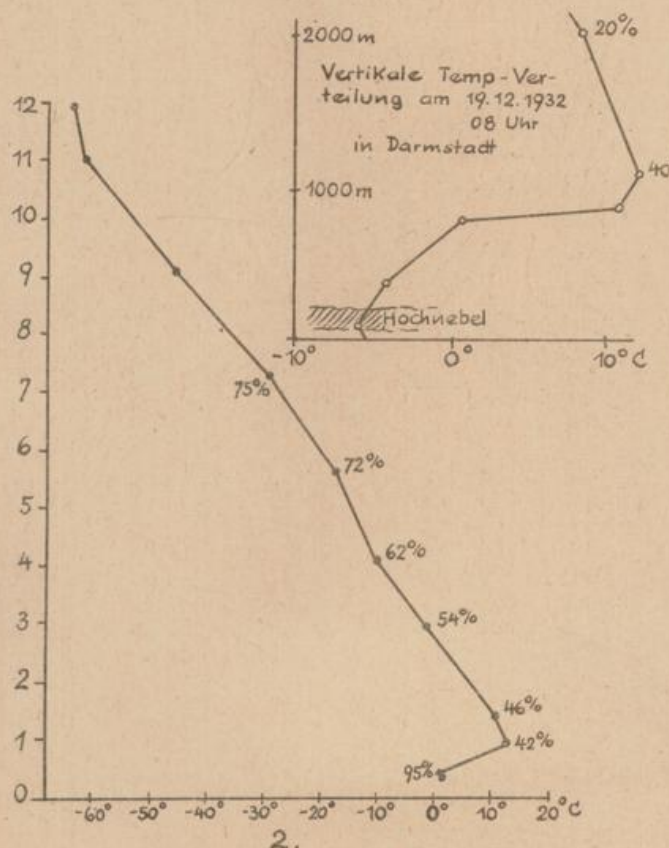
Hochnebelwetterlagen (II)

An der Obergrenze der nebelgefüllten Luft ist eine sehr starke Ausstrahlung im Gange, wodurch sich die untere Kaltluftschicht fortgesetzt erneuert und in einzelnen unruhigen Schwaden oder Ballen nach unten absinkt. In der Ferne sieht das wie die Oberfläche eines vom Wind bewegten Ozeans aus.

Sehr bemerkenswert sind die fühlbaren Strahlungsverhältnisse der abnorm trockenen und warmen Luft, die völlig Hochgebirgslagen entsprechen. Bei einer Lufttemperatur von +8 bis +12 Grad Celsius empfindet man den Sonnenschein auf dem Körper außerordentlich kräftig und kann selbst im Hochwinter Bräunungen hervorrufen. Dagegen wird die Haut auf der der Sonne abgewandten Seite außerordentlich kalt, da der Körper eine ungewöhnlich starke Strahlung in die wasserarme und trockene Luft hinausschickt. Das Fehlen der Gegenstrahlung, die eine wasserdampfreichere Atmosphäre liefert, macht sich besonders auch am Erdboden bemerkbar. Dieser bleibt an nicht besonnten Stellen (und meistens sogar im waldfreien Gelände) den ganzen Tag über gefroren und mit Eispfützen bedeckt, obwohl die Lufttemperatur, wie gesagt, +8 bis +12 Grad Celsius beträgt.

Die Wetterämter weisen in den Rundfunkwetterberichten auf derartige Hochnebellagen hin. Es ist die Absicht dieser kleinen Mitteilung, Lehrern und Schülern das eindrucksvolle und lehrreiche Erlebnis einer Wanderung über die Hochnebeldecke und wieder in dieselbe hinein nahezuzeigen.

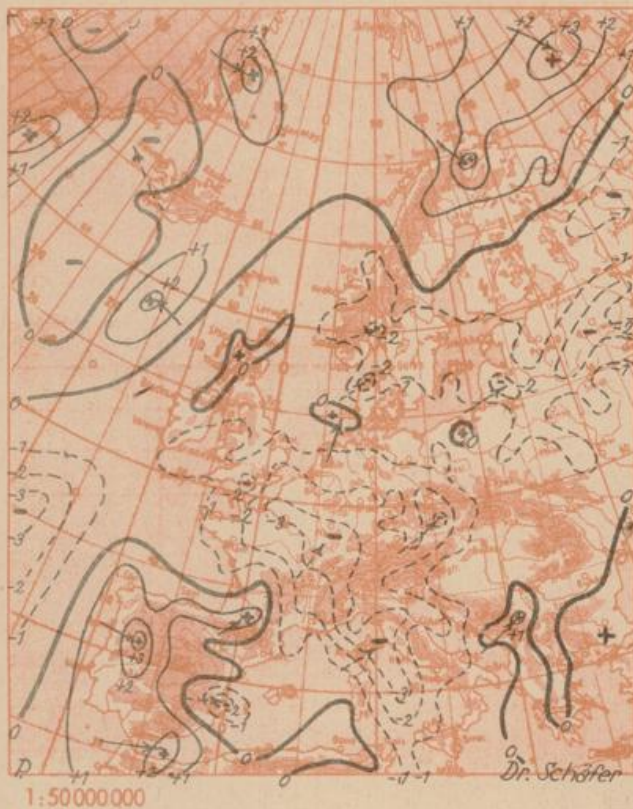
Prof. Dr. Mügge



Die nebenstehende 2.Figur gibt als Beispiel für die oben erwähnten Verhältnisse die Temperatur- und Feuchteverteilung über München gestern früh (7.11.) wieder. Während am Boden bei sehr hoher relativer Feuchte von 95% nur +1°C gemessen wird, beobachtet man in etwa 1000 m Höhe 13°C! Die Feuchtigkeit ist in diesem Fall nur bis zu etwa 40% abgesunken, da bereits mit schwacher Westkomponente des Windes feuchtere Luft vom Atlantik ostwärts vordrang. Am Nachmittag des Vortages wurden in gleicher Höhe bei 15°C Wärme nur noch 19% relative Feuchtigkeit gemessen. Oberhalb von 1000 m setzt nun der normale Temperaturrückgang mit der Höhe ein, aber erst in 2800 m Höhe wird die Temperatur wieder erreicht, die am Erdboden gemessen wurde.

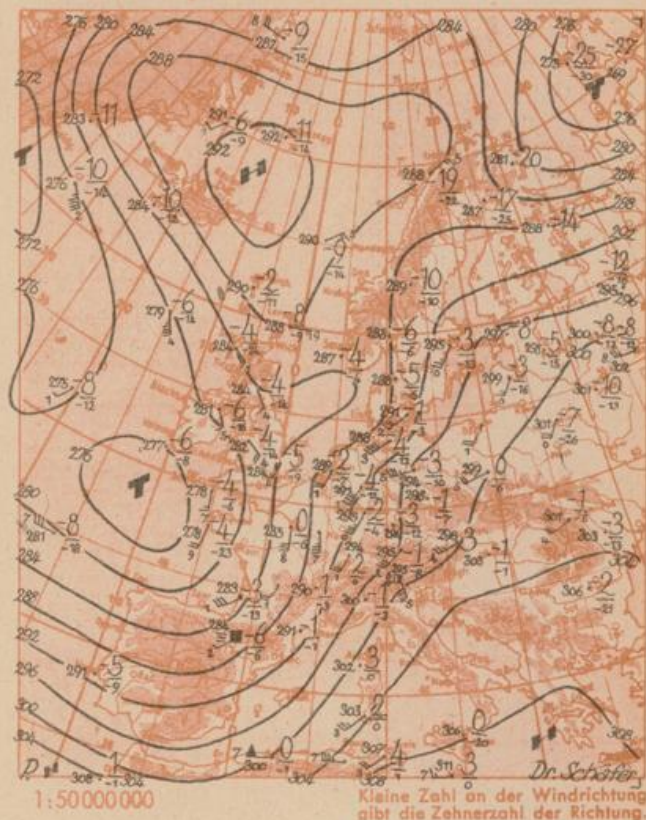
Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



Übersicht: Am Rande des ausgedehnten Tiefdruckgebietes westlich von Frankreich ist gestern eine schwache Front über Süddeutschland hinweggezogen. Infolge der kräftigen südlichen Höhenströmung wurde das sie begleitende Wolken- und Niederschlagsgebiet unter Föhneinwirkung (Leewirkung) vielfach stark abgeschwächt. Sehr markant hebt sich auch die Höchsttemperatur von 19° in Garmisch-Partenkirchen von den 9° in Passau ab, wo fast den ganzen Tag Nebel und Dunst des Donautales die Einstrahlung behinderte. (Vgl. Karte S.4).

Über Mitteleuropa hat kräftiger Luftdruckfall eingesetzt, dem mit der südwestlichen Höhenströmung von Spanien her Druckanstieg nachfolgt. Damit werden sich die Kaltluftmassen aus dem Bereich des Biskayatiefs nach Osten in Bewegung setzen. Es stellt sich jedoch eine südliche Höhenströmung wieder her, so daß kommende Fronten wieder unter die Einwirkung des Föhns geraten.

Brauer

Vorhersage für Freitag, ausgegeben am Donnerstag 11 Uhr:

Bremen und Berlin: Bei mäßigen von Südost nach Südwest drehenden Winden vorwiegend stark bewölkt und zeitweise Regen, nachfolgend wieder Bewölkungsrückgang. Tageshöchsttemperaturen etwas über 10 Grad, Tiefsttemperaturen 3-5 Grad,

Süddeutschland: Bei schwachen bis mäßigen südwestlichen Winden in Bayern noch zeitweise Regen, von Westen her aber einsetzende Bewölkungsauflockerung. Tageshöchsttemperaturen um oder etwas über 10 Grad, Tiefsttemperaturen im allgemeinen über 0 Grad.

Weitere Aussichten bis Sonntag: Leicht unbeständig und verhältnismäßig mild.

Dr. Meyer

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2545, 2547
Wetterdienst München-Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 4803 60
Amt für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52948, 53087

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, Tel. 2690, 2691
Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,
Tel. Nürnberg 70465, 72058